

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 30. Juni 2017

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0232-IM/a/2017

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 13011/J betreffend "Internetoffensive Österreich", welche die Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Kolleginnen und Kollegen am 2. Mai 2017 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1, 3 und 19 bis 37 der Anfrage:

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 11819/J durch den Herrn Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie zu verweisen.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat keinen Förderbeitrag für den IKT-Konvent am 25. Jänner 2017 geleistet.

Antwort zu den Punkten 4 und 5 der Anfrage:

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft war durch fachlich zuständige Bedienstete vertreten. Kosten sind dafür keine entstanden.

Antwort zu den Punkten 6 und 7 der Anfrage:

Im Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung für die Jahre 2013 bis 2018 ist unter dem Kapitel Wachstum und Beschäftigung folgende Maßnahme angeführt: "Nutzung des großen Wachstumspotentials des digitalen Sektors durch Weiterentwicklung der vom Kompetenzzentrum Internetgesellschaft (KIG) gemeinsam mit der Internetoffensive Österreich (IOÖ) erarbeiteten Eckpunkte für eine zukunftsweisende IKT-Strategie und Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen und Projekte."

Der Vorstand des KIG, in dem neben Vertreterinnen und Vertretern des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für Finanzen, des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft auch die IOÖ als nicht stimmberechtigtes Mitglied vertreten ist, ist im Jahr 2016 zu sechs Sitzungen zusammengetreten.

Darüber hinaus fanden zum Thema Digitalisierung im Jahr 2016 Treffen mit der Wirtschaft, etwa im Rahmen von einschlägigen Veranstaltungen wie dem E-Day der Wirtschaftskammer Österreich statt, an denen sowohl Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft als auch der IOÖ teilgenommen haben.

Antwort zu den Punkten 8 und 9 der Anfrage:

Keine.

Antwort zu den Punkten 10 bis 13 der Anfrage:

An der Erstellung der Digital Roadmap haben mehr als 100 Expertinnen und Experten aus allen Ministerien, den Bundesländern, dem Städte- und Gemeindebund sowie von Sozialpartnern und anderen Organisationen mitgewirkt.

Im Anschluss beteiligten sich hunderte Bürgerinnen und Bürger an einem offenen Online-Konsultationsprozess.

Das daraus entstandene Konsultationspapier ist die inhaltliche Basis für die Digital Roadmap Austria.

Antwort zu den Punkten 14 bis 17 der Anfrage:

Das KIG legt dem Ministerrat regelmäßig einen Bericht über Ziele, Inhalte und Fortschritt von IKT-Projekten vor, die in Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Stellen ins Leben gerufen worden sind. Die jeweiligen Maßnahmenbündel werden als Prioritätenkataloge bezeichnet. Diese sind auf der Homepage des KIG unter <https://www.kig.gv.at/massnahmen/prioritaere-massnahmen.html> veröffentlicht.

Antwort zu Punkt 18 der Anfrage:

Die Studie "Österreich als 5G Vorreiter – Der Weg an die Spitze" wird, ebenso wie alle anderen dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vorliegenden Studien, gesichtet und geprüft.

Dr. Harald Mahrer

